

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Frank Lothar

Barmen, 1931-09-05

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Rieben - Str. 23 } bis
(bei Kulp.) } auf weitere Barmen
gültige Adres. d. 5. Sept. 31
te!

Lieber Vater

Ich bin im Begriff, meine Tätigkeit
hier im Rheinland wieder aufzunehmen,
und sehe mich zu einigen An-
derungen gezwungen, nachdem ich mich
in Essen über den gegenwärtigen Stand
der Dinge u. die allgemeinen u. beson-
deren Ausblicken für den Winter orientiert
habe. Die Lage ist so, dass ich
meine Ambitionen auf diese Stadt
vorerst aufzugeben genötigt bin, wenn
ich nicht ins Blaue regeln will. - U.
berall verschlossene Türen, Klagen
u. Achselzucken. - So habe ich mich
entschlossen, das Angebot eines Musik-
direktors, mit dem ich befreundet bin,
anzunehmen, und am 15. Sept. eine
Stellung als Korrepetitor am Dort-
munder Theater angenommen.

Da es sich, bei meiner Unzufrieden-
heit auf diesem Gebiet um eine Art
Volontärsstellung handelt, ist die
Bezahlung auch entsprechend dreckig,
dabei kann ich noch froh sein, dass
ich überhaupt Aussicht auf Tätigkeit
habe. Viell. lässt sich mit der Zeit
dort auch wieder etwas erreichen durch
Stunden gehen u. Congeste. Ich über-
sehe die Möglichkeiten jetzt noch nicht,
hoffe aber sehr, das sich was machen
lässt. — Da ich jetzt natürlich einen
Mangel an Mitteln bewerkstelligen muss,
fürchte ich, dass ich mit dem Rest
des Geldes, was ich im Juli von Dir
erhielt, nicht auskommen werde, des-
halb wäre ich Dir sehr dankbar, wenn
Du mir im Lauf des laufenden Monats
noch 100 od. etwas mehr Mark senden
könntest. Ich verflüchte es, dass ich
Dich schon wieder bitten muss, aber ich
weiss wirklich nicht, wie ich es anders ma-
chen soll. — Ich hoffe sehr, es geht Dir gut.
mit herzlichsten Grüßen, Hebt Dein Rothar